

Bankenregulierung 3.0

Der Bundesrat traut sich selbst nicht richtig

Der Bundesrat hat am Mittwoch seine Aufarbeitung zum Untergang der Credit Suisse vorgelegt. Auf über 330 Seiten werden Massnahmen vorgeschlagen, die nach 2008 und 2023 eine dritte notrechtliche Bankenrettung mit Staatsgarantien verhindern sollten. Doch dem voluminösen Bericht zum Trotz glaubt nicht einmal der Bundesrat seinen eigenen Vorschlägen. So lässt er sich etwa notrechtliche Massnahmen im nächsten Krisenfall ausdrücklich offen – deutlicher kann man eine implizite Staatsgarantie eigentlich nicht machen.

Dieses politische «Forfait» ist mehr als bedauerlich. Eine freie Marktwirtschaft zeichnet sich durch die Möglichkeit eines unternehmerischen Scheiterns innerhalb eines vorgegebenen rechtsstaatlichen Rahmens aus: Notrecht ist für Kriege und Naturkatastrophen gedacht, nicht als Mittel der Wirtschaftspolitik. Das hat einen guten Grund. Wird der Bäcker immer wieder anders behandelt als der Banker, zersetzt das nach und nach das Vertrauen in unsere liberale Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

Deshalb hat Avenir Suisse bereits nach der Finanzkrise von 2008 die vielbeachtete Publikation [«Too big to fail und die Wiederherstellung der Marktordnung»](#) publiziert. Bei der Krise der Credit Suisse 2023 haben wir [den Einsatz von Staatsgarantien und Notrecht](#) sowie die [Verletzung zentraler geldpolitischer Prinzipien](#) kritisch analysiert. In dieser Woche wurde unter anderem ein [Gastbeitrag zur Bankenregulierung](#) in den «Schaffhauser Nachrichten» publiziert, und unser Direktor Jürg Müller stand Jorgos Brouzos vom «Tages-Anzeiger» für ein [ausführliches Interview](#) Red und Antwort.

Wir können Ihnen versprechen: Auch künftig wird Avenir Suisse dieses wichtige Thema wissenschaftlich fundiert und mit innovativen Reformideen begleiten.

Interview

«Das würde die Rettung von Banken überflüssig machen»



«Das würde die Rettung von Banken überflüssig machen»

Klimasenioreninnen

Aus dem Strassburger Klima-Urteil das Beste machen



Der richterliche Entscheid des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) gegen die Schweiz dürfte vielleicht juristisch herleitbar sein, für viele ist er aber nur schwer nachvollziehbar. Etwas visionär angepackt, bietet das Urteil dennoch eine Chance, wie Patrick Dümmler in seinem Beitrag aufzeigt.

Aus dem Strassburger Klima-Urteil das Beste machen

Die Zahl



Mehr als die Hälfte der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte haben ein ausländisches Diplom. Die Schweiz bemüht sich jedoch, mehr Mediziner auszubilden: 2021 wurden 12,5 Diplome pro 100'000 Einwohner verliehen. Das ist etwas mehr als in Deutschland (12,4) oder Frankreich (11,9), wo die meisten ausländischen Ärzte herkommen. Substanziell mehr werden in Italien (18,2) oder Irland (26,0) ausgebildet. *(DIT / JCO)*

Wettbewerbsfähigkeit

Die Schweiz in internationalen Standort-Rankings

Global Competitiveness Report	(WEF)	3	5	8	1	4	6	10	12	11	13	17	11	11	14	6
World Competitiveness Yearbook	(WCI)	3	1	5	4	8	4	1	4	5	3	2	1	4	2	5
World Digital Competitiveness Ranking	(WDC)												6	5	7	8
Resilience Index	(EY Zurich)															5
KOF-Globaleisungsindex	(EY Zurich)	2	2	1	3	4	4	2	4	5	5	2	1	1	2	2
Innovation																
European Innovation Scoreboard	(EU)	2	3		2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Innovationenindex	(IWI)	1	4	3	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Global Innovation Index	(WIPO)	8	4	7	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wirtschaftliche Freiheit																
Index of Economic Freedom	(Heritage/WCI)	18	18	8	8	8	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Economic Freedom Ranking	(Fraser)	22	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Doing Business	(Weltbank)	17	15	16	21	21	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
Complexity Theory Index	(Transparency Int.)	10	12	12	3	3	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Attraktivität für Talente																
Global Talent Competitiveness Index	(WEF)															
World Talent Ranking	(WCI)	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Hochschulen																
QS World University Rankings*		14	20	24	24	24	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Times Higher Education World University Rankings*		15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Lebensqualität																
Human Development Index	(UNEP)	19	11	13	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
World Happiness Report	(Wellto)															
Quality of Living**	(Mercer)	26	16	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Cost of Living*	(Mercer)	26	38	34	8	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8

Wie steht es um die Standortqualität und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz? Eine Antwort darauf verspricht eine boomende Zahl von Länderrankings. Ihr Wert besteht darin, Komplexität zu reduzieren und Vergleiche zu ermöglichen. Patrick Leisibach und Lino Müller zeigen, wie die Schweiz wirklich abschneidet und wieso bei Rankings Vorsicht geboten ist.

Die Schweiz in internationalen Standort-Rankings

Podcast «Eco on the rocks»



Reformen sind an der Urne oft chancenlos, wenn sie die Interessen der älteren Generation tangieren. Wie kann eine nachhaltige und zukunftsorientierte Politik den Bedürfnissen aller Generationen gerecht werden? Darüber diskutieren Veronica Weissner (UBS), Peter A. Fischer (NZZ) und Jürg Müller in der aktuellen «Eco on the Rocks»-Folge.

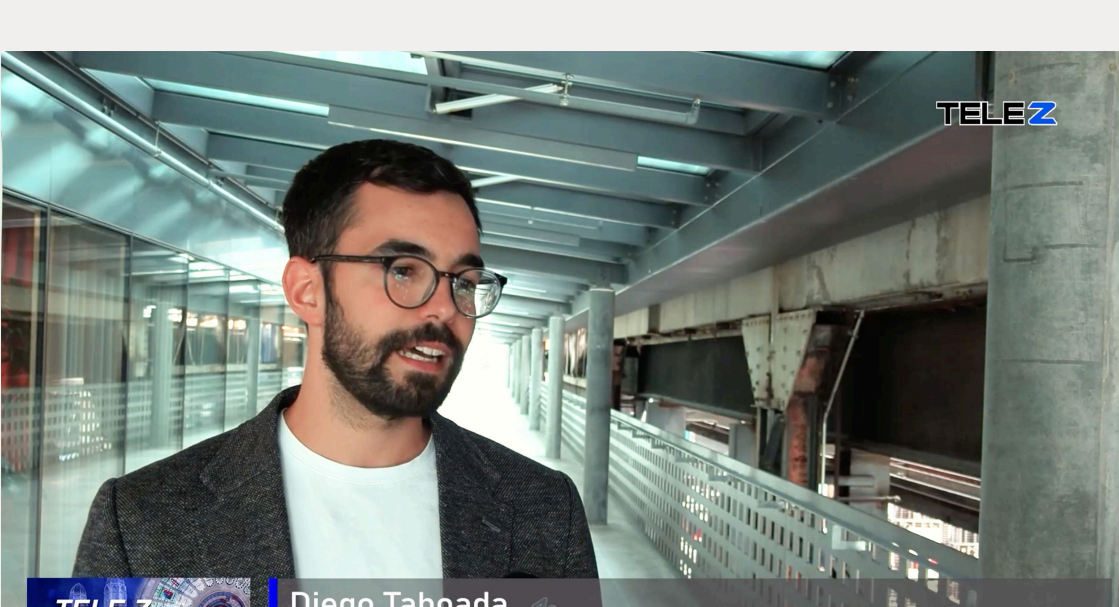
Was wäre, wenn die «Alten» nicht mehr wählen dürften?

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Industriepolitik: In der Westschweizer Zeitung [«La Liberté»](#) sagt Lukas Schmid, Co-Autor der Studie [«Zeit für Industriepolitik»](#), ökologische Argumente für eine staatliche Unterstützung von Schweizer Stahlwerken seien ein Scheinargument: Die Stahlproduzenten unterliegen in ganz Europa einem gemeinsamen System für den Handel mit Emissionszertifikaten.

In der [«Sonntags-Zeitung»](#) hat sich auch Seco-Vizedirektor Eric Scheidegger gegen staatliche Unterstützung für einzelne Unternehmen wie Stahl Gerlafingen ausgesprochen. Industriepolitik sei unfair und teuer, sagte er und argumentierte im Interview mit Armin Müller ähnlich wie Avenir Suisse in der ebenfalls im Artikel erwähnten [Studie](#).



Spitalkrise: [«Tele Z»](#) hat bei Diego Taboada nachgefragt, ob es gerechtfertigt ist, dass der Kanton Zürich das Kinderspital unterstützt, während der Regierungsrat dem Spital Wetzikon eine Finanzspritze verweigert. Unser Senior Researcher erklärt, dass die neue Spitalfinanzierung genau solche Situationen verhindern sollte. Diese Reform sei aber nur teilweise umgesetzt worden.

Kantonsfinanzen: Auch der Kanton Schaffhausen schloss seine Staatsrechnung mit einem Überschuss von 17 Mio. Fr. statt einem Defizit von 11 Mio. Fr. ab, hat das [Regionaljournal Zürich Schaffhausen von Radio SRF](#) berichtet. Avenir Suisse habe in der Analyse [«Budgetierung ausser Rand und Band»](#) kritisiert, der Kanton Schaffhausen agiere finanzpolitisch allzu vorsichtig.

Steuerrückvergütungen: Die Walliser Zeitung «Le Confédéré» hat den Beitrag zu den [Steuerrückvergütungen in einigen US-Staaten](#) von Eveline Hutter in ihrer Printausgabe übernommen.

Migration: [«Der Club» des Schweizer Fernsehens SRF](#) hat über die Gründe und die Auswirkungen der Migration diskutiert. Bei der Frage, wie gross der Anteil hochqualifizierter Ausländer in der Schweiz sei, argumentierte Moderatorin Barbara Lüthi mit der Publikation [«Grenzenlos innovativ»](#) von Avenir Suisse, die einen Anteil an ausländischen Migranten mit Tertiärbildung von 55% ermittelt hatte.

Wohnungsmangel: [Laut Avenir Suisse](#) fehlen derzeit rund 10'000 Wohnungen pro Jahr, hat [Markus Somm im «Nebelspalter» geschrieben](#). Den Vorschlag, wonach es in den Schweizer Städten erlaubt sein soll, auf bestehende Gebäude eine oder zwei Etagen höher zu bauen, kritisiert er allerdings als untauglich und ortet das Problem in der Zuwanderung.

Finanz'24: An der [Finanz'24](#) wird sich eine Expertenrunde kritisch mit der Too-big-to-fail-Thematik auseinandersetzen, hat das Portal [«finews.ch»](#) in einer Vorschau geschrieben. Dort diskutieren am 25. April Yvan Lengwiler (Universität Basel und Mitglied der Expertengruppe «Bankenstabilität»), Erwin W. Heri (Universität Bern und Gründer von fintool.ch), Adriel Jost (Fellow am Institut für Schweizer Wirtschaftspolitik) und Jürg Müller (Avenir Suisse) unter der Leitung von Mark Dittli, Chefredaktor von «The Market».

Unsere aktuellen Publikationen



Zeit für Industriepolitik?

Der unterschätzte Bachelor

Budgetierung ausser Rand und Band

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).